



Mitteilungen

DER LANDARBEITERKAMMER
FÜR SALZBURG

BAUM FÄLLT

Wir begleiten die fünf Lehrlinge des ÖBf Forstbetriebes Pongau für einen Tag bei ihrer Ausbildung im verschneiten Gebirge

Seite 4

75 JAHRE LFB

Der Salzburger Land- und Forstarbeiterbund feiert heuer sein 75-jähriges Bestehen. Ein Blick in die Vergangenheit

Seite 6

KV-VERHANDLUNGEN

Die Ergebnisse der diesjährigen Kollektivvertragsverhandlungen. Es konnten im Schnitt 3% Lohnerhöhung erzielt werden

Seite 8



Landarbeiterkammer aktuell

Grußwort des Präsidenten
Seite 3



Mit ÖBf Lehrlingen am verschneiten Berg
Seite 4

75 Jahre Salzburger Land- und Forstarbeiterbund
Seite 6



Mitarbeitererhebung bei Bio Austria
Seite 7

Kollektivvertragsverhandlungen
Seite 8

Rechtliche Neuerungen 2022
Seite 9

Gefördert von:



Bundesministerium
Nachhaltigkeit und
Tourismus

Auswirkungen des Ukrainekriegs auf die Landwirtschaft
Seite 10



#DATENSCHUTZHINWEIS

Wir verarbeiten Name, Vorname und Adressdaten, um Ihnen diese Zeitung zu senden (*berechtigtes Interesse*). Wenn Sie die Zeitung nicht mehr erhalten wollen, teilen Sie uns das bitte mit (*Widerspruchsrecht*). Ihre Daten erhalten wir auf gesetzlicher Basis von der Sozialversicherung (*Herkunft der Daten*). Weitere Informationen finden Sie auf unserer Website unter: www.landarbeiterkammer.at/salzburg

#IMPRESSUM

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber: Kammer für Arbeiter und Angestellte in der Land- und Forstwirtschaft für Salzburg, 5027 Salzburg, Schranngasse 2, Stiege 3, Telefon: (0662) 871 232, Fax: (0662) 8712 32 4, E-Mail: landarbeiterkammer@lak-sbg.at, **Anschrift der Redaktion und Verlagsort:** 5027 Salzburg, Schranngasse 2/3/1, **Verlagspostamt:** 5020 Salzburg, **Layout und Ausarbeitung:** Mag. Armin Üblagger & Lukas Hausleitner

Liebe Mitglieder der Landarbeiterkammer Salzburg



Zuallererst möchte ich mein Bedauern über die aktuelle Situation in der Ukraine zum Ausdruck bringen und allen Menschen dort mein tiefstes Mitgefühl aussprechen. Im Rahmen des Österreichischen Landarbeiterkammertages haben wir bereits reagiert und eine Spendenaktion ins Leben gerufen, deren Erlöse ukrainischen Erntehelfern und Saisonarbeitern sowie deren Familien zu Gute kommen sollen. So wollen wir schnell und unbürokratisch jenen Menschen helfen, die die letzten Jahre einen so wichtigen Beitrag für die Lebensmittelversorgung in Österreich geleistet haben.

Die Auswirkungen des Krieges sind auch in Österreich bereits deutlich spürbar. Schon im Jänner sahen wir uns mit der höchsten Teuerung seit 40 Jahren konfrontiert, ein Ende dieses Anstiegs ist noch immer nicht absehbar, der Ölpreis ist auf dem Weg zu einem neuen Rekordhoch und auch die Energiekosten steigen ungebremst an.

Zusätzlich befinden sich Österreich und der Rest der Welt noch immer im Kampf gegen die Pandemie. Die damit einhergehenden Einschränkungen und Erschwernisse, die sich natürlich auch auf den Berufsalltag auswirken, sind hinreichend bekannt. Um dem negativen Trend der steigenden Inflation entgegenzuwirken und die Teuerung abzufedern, war eine angemessene Erhöhung der Mindestlöhne für uns das zentrale Anliegen der diesjährigen Kollektivvertragsverhandlungen. Es ist uns gelungen, in allen drei Kollektivverträgen im Schnitt eine Erhöhung zwischen 3 und 3,2% zu erwirken.

Die Corona Pandemie führte in den letzten Jahren in vielen Branchen zu einer Abwanderung der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in andere Berufsfelder. In der Land- und Forstwirtschaft ist der Beschäftigungsstand stabil geblieben und es freut mich umso mehr, dass wir bereits im Jänner wieder Mitarbeitergehungen für unsere langjährigen Mitglieder vornehmen konnten. In der heutigen kurzlebigen Zeit ist es keine Selbstverständlichkeit mehr, einer bestimmten Branche im Berufsleben treu zu bleiben. Dass wir immer wieder Anträge für Mitarbeitergehungen bekommen zeigt, dass unsere Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer über Jahre hinweg in ihrer Tätigkeit persönliche Verwirklichung finden, sinnstiftend arbeiten und gleichzeitig einen wichtigen Beitrag für unsere Gesellschaft leisten. Ich hoffe, dass es über das Jahr weiterhin möglich sein wird, Veranstaltungen in der gewohnten Form durchzuführen. Denn wenn wir in den letzten Jahren etwas ganz besonders vermisst haben, dann ist es der persönliche Austausch und Kontakt zu unseren Mitgliedern. Auch die Neuwahl des Salzburger Land- und Forstarbeiterbundes musste aufgrund der geltenden Kontaktbeschränkungen verschoben werden, doch hoffen wir, dass wir diese heuer zeitnah nachholen können.

Das neue Jahr bringt viele Herausforderungen, aber auch Hoffnungsschimmer mit sich. Aktuell ist mit der Aufhebung der Corona Beschränkungen ein großer Schritt in Richtung Normalität getan, doch sehen wir uns insbesondere aufgrund der vorherrschenden Situation in der Ukraine bereits mit neuen Herausforderungen konfrontiert, die es zu bewältigen gilt.

Unsere Funktionäre und Mitarbeiter im Kammeramt stehen euch für eure Fragen und Anliegen jederzeit zur Verfügung. Ich wünsche allen Mitgliedern ein erfolgreiches, gesundes und vor allem friedliches Jahr 2022!

Euer

A handwritten signature in green ink that reads "König Johann". The signature is written in a cursive, flowing style.

Forstbetrieb Pongau:

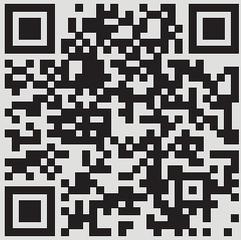
Fläche: 47.500 ha

davon Waldfläche: 38.500 ha

Holzerntemenge: 150.000 fm

Mitarbeiter: 55

davon Lehrlinge: 5



BAUM FÄLLT

Bei Interesse an der Ausbildung zum Forstarbeiter / zur Forstarbeiterin besuchen Sie die Website der Lehrlingsstelle Salzburg unter: www.lehrlingsstelle.at/salzburg/ oder durch Scan des QR-Codes



FORSTARBEIT BEI METERHOHEM SCHNEE

Der größte Eigentümer heimischer Waldgebiete ist die Österreichische Bundesforste AG. Mit 850.000 Hektar bewirtschafteter Naturfläche, das entspricht rund einem Zehntel der gesamten österreichischen Staatsfläche, gibt es auch bei widrigen Wetterverhältnissen immer genug zu tun. Vor allem die nachhaltige Bewirtschaftung der heimischen Waldgebiete ist für die ÖBf von elementarer Wichtigkeit, eine Zielsetzung, die nur mit generationenübergreifendem Denken zu verwirklichen ist. Dies bedeutet folglich der jungen Generation komplexes Wissen zu vermitteln und sie bestmöglich auszubilden. Aus diesem Grund haben wir Mitte Februar die fünf Lehrlinge des Forstbetriebs Pongau einen Tag lang im Gelände begleiten dürfen um einen Eindruck von deren Arbeit zu bekommen. Insgesamt bewirtschaftet der Forstbetrieb Pongau, der sich in zehn Reviere unterteilt, rund 47.500 Hektar. Wir besuchten das Revier Filzmoos (4.400 ha), dessen Revierleiter Christian Maier, seinerseits LAK Kammerrat, uns einen umfassenden Einblick in die Aufgabe der Waldbewirtschaftung gab. Ihm zur Seite standen mit Christian Lackner, Julia Laireiter, Niklas Moser, Johannes Rettenbacher und Thomas Viehhauser fünf motivierte ÖBf Lehrlinge, die ihr erworbenes Fachwissen bei über einem Meter Schneehöhe praktisch mit Schneeschaukel und Motorsäge unter Beweis stellten. Es mag auf den ersten Blick etwas unlogisch erscheinen, doch eignet sich der Winter mit seiner dicken Schneedecke ideal für die Forstarbeit, da diese den Boden und somit auch die Jungpflanzen hervorragend vor Beschädigungen durch das Fällen der Bäume respektive den Abtransport durch schweres Gerät schützt. Durch

diese Vorgehensweise schafft es der Wald innerhalb kürzester Zeit sich quasi von alleine wieder aufzuforsten und einen natürlichen, gesunden Baumbestand zu gewährleisten. Vorherrschender Baum im Pongau ist die Fichte, aber auch Tannen und Lärchen sind heimisch, diese werden allerdings in der Regel nicht gefällt, sondern dienen als sogenannte Biotopbäume der Fauna und Flora im geschützten Gebiet als Rückzugsort. Nicht immer schafft es der Wald allerdings aus eigener Kraft einen natürlichen, nachhaltigen Baumbestand wiederherzustellen, insbesondere durch zahlreiche Extremwetterereignisse in den vergangenen zwei Jahrzehnten entstanden große Kahlfelder im Pongauer Bergland. Diese wurden durch das Setzen von über einer Million Bäumen aktiv wieder aufgeforstet. Durch die langfristige Zielsetzung und Orientierung der Bundesforste in ihrer Geschäftstätigkeit ist somit nicht nur ein gesunder Waldbestand auch für nachfolgende Generationen gesichert. Den Lehrlingen wird im Rahmen der dreijährigen dualen Ausbildung Wissen in Theorie und Praxis an der wohl wichtigsten heimischen Ressource wenn es um die Bekämpfung des Klimawandels geht vermittelt. Ein entscheidender Beitrag für alle Mitglieder der Gesellschaft, denn nur ein intakter und korrekt bewirtschafteter Wald schafft es große Mengen an CO₂ zu binden sowie einen nachhaltigen Rohstoff für Bau und Industrie zu liefern. Nach dieser beeindruckenden Vorstellung bleibt uns nur den Lehrlingen für ihre weitere Ausbildung alles Gute zu wünschen und wir freuen uns darauf sie schon bald vollends im Berufsalltag begrüßen zu dürfen.



75 Jahre Salzburger Land- und Forstarbeiterbund

Mit seiner Gründung im Jahr 1947 feiert der SLFB in diesem Jahr sein 75-jähriges Bestehen. Grund genug um die Vergangenheit Revue passieren zu lassen und dessen Geschichte etwas näher zu beleuchten. Während

Arbeiter und Angestellte in vielen anderen Berufsfeldern mitunter schon im 19. Jahrhundert eine gesetzliche Interessenvertretung hatten, deren Arbeit enorme Verbesserungen der Arbeitsbedingungen und des Lebensstandards mit sich brachte, mussten land- und forstwirtschaftliche Bedienstete auf die Installation einer solchen Vertretung jedoch erheblich länger warten. Erst im Jahr 1949 wurde die Salzburger Landarbeiterkammer gegründet. Dies ist insbesondere auf die Anstrengungen des LFB zurückzuführen, welcher in seiner zwei-

jährigen Existenz vor Gründung der Landarbeiterkammer unermüdlich politische Arbeit betrieb, um den damals beinahe 14.000 Bediensteten im bäuerlichen Sektor Rechtsschutz zu verschaffen. So gab es vor dem Jahr 1949 weder Kollektivverträge noch Mutterschutz und auch in die Sozialversicherung wurden Land- und Forstarbeiter erst 1939 aufgenommen. Durch die gesetzliche Interessenvertretung wurde es auch möglich Selbstverständlichkeiten aus heutiger Sicht wie Entgelt im Krankheitsfall, Weihnachtsgeld und Berufsausbildungszuschläge zu ermöglichen sowie die wöchentliche Normalarbeitszeit im Jahr 1960 auf 45 Stunden zu senken. Neben der Durchsetzung der arbeits-

rechtlichen Verbesserungen wurde auch auf die private Lebenssituation Augenmerk gelegt. Besaßen im Jahr 1939 im gesamten Salzburger Bundesland nur 37 Land- und Forstarbeiter Eigenheime, so konnte die LAK durch Zuschüsse und Darlehen dies in den Folgejahren deutlich steigern und eine vierstellige Anzahl an Eigenheimen durch (auch heute noch verfügbare) Wohnbaurdarlehen realisiert werden.

Ein ähnliches Bild zeigte sich auch in allen anderen Bundesländern in denen der LFB aktiv war und so wurden schon vor mehr als sieben Jahrzehnten Maßnahmen getroffen, deren positive Folgen noch immer zu spüren sind. Der LFB setzte seine Arbeit über die vergangenen Jahrzehnte unermüdlich fort und stellt auch heute 14 der 16 Salzburger Kammerräte. LAK-Präsident und Salzburger LFB Obmann Johann König ist seit vergangenem Jahr auch erster Stellvertreter des Bundesobmanns Andreas Gleirscher im ÖLFB. Auch für dieses Jahr sind wieder LFB Wahlen geplant, nähere Informationen dazu folgen in Bälde.



Der erste Landesobmann des Salzburger LFB und späterer LAK Präsident Johann Schwaiger

DER SALZBÜRGER Land- u. Forstarbeiter

BLÄTTER DES SALZBÜRGER LAND- UND FORSTARBEITERBÜNDES
UND DER CHRISTLICHEN GEWERKSCHAFTER

Folge 1

SALZBURG, 19. März 1960

**Landarbeiter!
Landarbeiterinnen!
Forstarbeiter!
Angestellte in der
Land- und
Forstwirtschaft!**

FÜR DIESES HEIMATLAND SALZBURG,
auf seinen Wiesen und in seinen Wäldern,
für seine Menschen haben wir gearbeitet
und wollen wir wieder arbeiten!



Gestern - heute - morgen

So war es vor 1949:

Die land- und forstwirtschaftlichen Dienstnehmer hatten keine Berufsvertretung, keine Landarbeiterkammern. Sie konnten bei Gesetzen und Verordnungen nicht mitreden.

Sie hatten keine Vertreter im Nationalrat, im Bundesrat, im Landtag und in den Ausschüssen.

Sie hatten keinen Landarbeiterkammertag, durch den die Landarbeiterkammern in der Einigkeit stark sind.

So ist es 1960:

Die land- und forstwirtschaftlichen Dienstnehmer haben, außer in Wien und im Burgenland, ihre eigenen Landarbeiterkammern.

Die Landarbeiterkammer nimmt Stellung zu allen Gesetzen und Verordnungen.

Wir haben im Nationalrat und im Bundesrat, im Landtag, in den Gemeinden und in vielen Landesausschüssen Vertreter des Land- und Forstarbeiterbundes und der christlichen Gewerkschafter.

Wir haben einen starken Landarbeiterkammertag, in dem nur die Kärntner Landarbeiterkammer auf Befehl der Sozialisten nicht mitarbeitet.

So soll es morgen sein:

Landarbeiterkammern in allen Bundesländern.

Wir verlangen, daß unsere Vertreter auch in Wien in allen Bundesangelegenheiten gehört werden.

Wir verlangen, daß endlich unsere Vertreter in die Marktordnungskommission in Wien mit aufgenommen werden, in denen heute die gewerblichen Arbeiter und Angestellten ohne jedes Recht doppelt vertreten sind.

Wir verlangen Mitspracherecht durch das Landwirtschaftsgesetz in allen Fragen der Agrarpolitik.

Wir verlangen einen noch stärkeren Landarbeiterkammertag durch seine gesetzliche Fundierung.

Nach einer sehr langen Zeit der Kontaktbeschränkung, in der wir keine Mitarbeitererehrungen durchführen konnten, haben wir uns umso mehr gefreut, wieder eine Urkundenübergabe in einem feierlichen und gemütlichen Rahmen vornehmen zu können."

KAD Mag. Armin Üblagger



Mitarbeitererehrung bei Bio Austria Salzburg

Zwar hat die Covid Pandemie wie bei so vielen anderen Betrieben auch der Weihnachtsfeier von Bio Austria Salzburg einen Strich durch die Rechnung gemacht, im Zuge einer Vorstandssitzung wurde diese mit der Jahresauftaktfeier aber im kleinen Kreise nachgeholt. Somit ergab sich auch der ideale Zeitpunkt besonders verdiente und langjährige Bio Austria Mitarbeiter, ihrerseits LAK Salzburg zugehörige Dienstnehmer, persönlich zu ehren.

Gleich drei Mitarbeiter von Bio Austria Salzburg sind bereits seit mehr als 25 Jahren Kammermitglieder und konnten sich neben der Treueprämie der LAK Salzburg auch über personalisierte Urkunden freuen. Kammeramtsdirektor Mag. Armin Üblagger übergab im Kaiserhof in Anif in Vertretung für LAK-Präsident Johann König die Urkunden an die Auszeichnungsempfänger und gratulierte neben diesen auch dem Betrieb Bio Austria

Salzburg, der es schafft in der heutigen Zeit ein Arbeitsumfeld zu kreieren, in dem sich Dienstnehmer auch nach mehreren Jahrzehnten noch wohl und geschätzt fühlen und weiterhin Freude an der verrichteten Arbeit haben.

Bei Bio Austria handelt es sich um einen der größten Bio-Verbände der EU mit österreichweit etwa 13.500 Mitgliedern, das entspricht knapp 60% aller österreichischen Biobauern. Zielsetzung des Vereins ist die Förderung von nachhaltiger, ökologischer Landwirtschaft und Sicherung des Absatzmarktes für Bio-Lebensmittel zu fairen Preisen. Auch für die agrarkulturelle Forschung und Innovation und das Tierwohl setzt sich Bio-Austria ein und vergibt mit dem Bio Austria Siegel eine Qualitätskennzeichnung die über die Anforderungen zur Bio Kennzeichnung der EU hinausgehen.

Immer up to date

Wer keine aktuelle Meldung und Rechtsinformationen mehr verpassen will, besucht die LAK Salzburg am besten auch Online.

Die neuesten Meldungen immer sofort auf Abruf finden Sie unter www.lak-salzburg.at/aktuelles oder einfach durch Scan des QR-Codes



Ergebnisse der Kollektivvertragsverhandlungen

Die Inflation ist ein ständiger Begleiter unseres Wirtschaftssystems. In den vergangenen Jahren hielt sich diese einigermaßen im Rahmen, mit der Coronapandemie als Katalysator ist sie jedoch in jüngerer Vergangenheit sprunghaft angestiegen. Diese Teuerungen schlagen sich in fast allen Bereichen des täglichen Lebens nieder, man denke nur an den letzten Besuch an der Zapfsäule. Aus diesem Grund haben dich die Vertreter der Salzburger Landarbeiterkammer sowie der Gewerkschaft PRO-GE auch in diesem Jahr wieder besonders stark für die Interessen der Dienstnehmerseite eingesetzt und konnten in den ersten Kollektivvertragsverhandlungsrunden bereits Erfolge in Sachen Lohnerhöhungen feiern. Zusätzlich zur Inflationsanpassung der Gehälter wurden die Kollektivverträge teils auch an das im vergangenen Jahr in Kraft getretene neue Landarbeitsgesetz (LAG) angepasst.

“Die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in der Land- und Forstwirtschaft haben über den gesamten Zeitraum der Pandemie hinweg unter erschwerten Bedingungen ihre Leistungen erbracht und tragen weiterhin zur regionalen Lebensmittelversorgung und Aufrechterhaltung der kritischen Infrastruktur bei.

Es war uns ein äußerst wichtiges Anliegen, dass die Wertschätzung, die unsere Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer für ihre Leistungen verdienen, sich im Ergebnis der heurigen Kollektivvertragsverhandlungen niederschlägt.

Es freut mich, dass wir eine für beide Seiten vertretbare Lösung gefunden haben. Ich bedanke mich bei allen Verhandlungspartnern für die konstruktive Zusammenarbeit und wünsche ein erfolgreiches Arbeitsjahr 2022!“, resümiert Präsident König die diesjährigen Verhandlungen.

Die Verhandlungsergebnisse im Überblick

Gärtner KV

- Erhöhung der Lohngruppen I und III um 3,00%
- Erhöhung der Lohngruppe II (Facharbeiter) um 3,5%
- Erhöhung der Lehrlingseinkommen um jeweils € 50
- Überarbeitung und Anpassung an die Struktur des Landarbeitsgesetz 2021

Käsereien KV

- Erhöhung der kollektivvertraglichen Löhne um 2,7%
- Erhöhung der Dienstalterszulagen um 2,7%
- Erhöhung der Zehrgelder um 2,7%
- Erhöhung der Lehrlingseinkommen um 2,7%
- Überarbeitung und Anpassung an die Struktur des Landarbeitsgesetz 2021

Land- und Forstwirtschaftlicher KV

- Erhöhung der KV-Löhne, Lehrlingseinkommen und Schmutzzulagen um 3%
- Aufrechterhaltung bestehender Überzahlungen (befristet bis 31.12.2022)
- Überarbeitung und Anpassung an die Struktur des Landarbeitsgesetz 2021

Maschinenring KV

- Erhöhung der KV-Löhne um 3%



Alle aktuell gültigen KV's finden Sie unter: www.lak-salzburg.at/Recht/Kollektivvertraege oder durch Scan des QR-Codes

Rechtliche Neuerungen 2022

Traditionell ist der Jahreswechsel einer der Termine an dem eine Vielzahl an neuen respektive novellierten Rechtsvorschriften in Kraft tritt. Auch das Jahr 2022 stellt diesbezüglich keine Ausnahme dar. Im Folgenden werden einige der wichtigsten Neuerungen, Änderungen und Verlängerungen bestehender befristeter Regelungen erläutert.

Neuregelung der jährlichen Höchstzahl für Erntehelfer und Saisonarbeiter

Bisher wurde die Höchstzahl an Saisoniers und Erntehelfern in der Niederlassungsverordnung beschränkt. Mit dem Jahr 2022 werden diese in der Saisonkontingentverordnung von der BMA festgelegt.

Neuerungen im Pensionssystem

Abschaffung der Langzeitversichertenregelung (Hacklerregelung) und Einführung des Frühstarterbonus.

Beitragsfreie Corona-Prämie

Bonuszahlungen und Zulagen die Mitarbeitern nach §124b Z 350 lit a EstG gewährt werden sind bis zu einem Betrag von € 3.000 steuerfrei und zählen somit nicht zum beitragspflichtigen Entgelt.

Corona Kurzarbeit

DienstnehmerInnen die zwischen März 2020 und November 2021 mindestens 10 Monate und mindestens einen Tag im Dezember 2021 in Kurzarbeit waren und deren Bruttobezug im Dezember 2021 weniger als € 2.775 betragen hat, können einen Langzeit-Kurzarbeits-Bonus iHv € 500 beantragen.

Ökosoziale Steuerreform

Mit 01.07.2022 Senkung der zweiten Tarifstufe der Lohnsteuer (ab € 18.000) von 35% auf 32,5% im Jahr 2022 und 30% ab dem Jahr 2023. Die Dritte Tarifstufe (ab € 31.000) wird im Jahr 2023 von 42% auf zunächst 41% und anschließend ab 2024 auf 40% gesenkt.

Ab Veranlagung für das Kalenderjahr 2021 erfolgt die Erhöhung des SV-Bonus auf € 650 zur Entlastung geringerer Einkommen.

Ab Juli 2022 erfolgt weiters eine Erhöhung des Familienbonus Plus auf € 2000,16 pro Kind und Kalenderjahr, für Kinder ab 18 Jahren steigt dieser auf € 650,16 p.a.

Einführung des Klimabonus iHv € 100-200, abhängig vom Wohnsitz des Steuerzahlers.

Sozialinfos - wichtige Werte im Jahr 2022

Pensionsversicherung:

Die Erhöhung der Pension ist abhängig vom monatlichen Gesamtpensionseinkommen

bis €1.000	3,0%
von €1.000,01 bis €1.300 abgestuft	3,0% auf 1,8%
ab €1.300,01	1,8%
über €2.333,30	€35,00

Pflegegeldstufen:

Stufe I	€ 165,40
Stufe II	€ 305,00
Stufe III	€ 475,20
Stufe IV	€ 712,70
Stufe V	€ 968,10
Stufe VI	€ 1.351,80
Stufe VII	€ 1.776,50

Geringfügigkeitsgrenze:

€485,85 monatliches Entgelt

Kindergeld:

Alter des Kindes	Betrag pro Monat
ab Geburt	€114,00
ab 3 Jahren	€121,90
ab 10 Jahren	€141,50
ab 19 Jahren	€165,10

Der monatliche Gesamtbetrag an Familienbeihilfe erhöht sich durch die Geschwisterstaffelung für jedes Kind, wenn sie:

Für zwei Kinder gewährt wird, um €7,10 für jedes Kind
Für drei Kinder gewährt wird, um €17,40 für jedes Kind
Für vier Kinder gewährt wird, um €26,50 für jedes Kind
Für fünf Kinder gewährt wird, um €32,00 für jedes Kind
Für sechs Kinder gewährt wird, um €35,70 für jedes Kind
Für sieben und mehr Kinder gewährt wird, um €52,00 für jedes Kind



EU-Waldstrategie gefährdet Arbeitsplätze

„Wir bekennen uns zum Klimaschutz. Den Vorschlag der EU-Kommission, zehn Prozent der Waldfläche nicht mehr zu bewirtschaften, können wir jedoch nicht mittragen. Wird diese Maßnahme so umgesetzt, wird dadurch die Existenz vieler Kleinbetriebe und etlicher Arbeitsplätze im ländlichen Raum aufs Spiel gesetzt“, warnt ÖLAKT-Vorsitzender Andreas Freistetter. Die neue EU-Waldstrategie ist eine der Leitinitiativen des europäischen Green Deals und soll dazu beitragen, die gesteckten Klimaziele (Senkung der Treibhausgasemissionen um 55 % bis 2030) zu erreichen. Um den Waldbestand zu schützen, beinhalten die Pläne der EU-Kommission u.a., dass zehn Prozent der Waldfläche nicht mehr bewirtschaftet werden sollen.

„Viele Betriebe in Österreich hatten gerade in den letzten Jahren aufgrund verschiedener Extremereignisse,

wie Wind und der besonders schweren Borkenkäferkalamität, mit sehr viel Schadholz zu kämpfen. Hier nun Teile davon nicht mehr zu bewirtschaften, würde nicht nur Jobs in unseren Forstbetrieben gefährden, sondern wäre nach Ansicht von Experten auch in Hinblick auf die gewünschte CO₂-Reduktion absolut kontraproduktiv“, betont Freistetter.

Kritisch zu den EU-Plänen äußerten sich auch die Österreichischen Bundesforste. „Wälder sind wichtige Verbündete im Kampf gegen die Klimakrise - sie speichern CO₂, liefern uns Holz, schützen vor Naturgefahren, sind Lebensraum und gleichzeitig Freizeit- und Erholungsraum. All diese Leistungen können sie nur erbringen, wenn wir sie nachhaltig und naturnah bewirtschaften“, erklärte Bundesforste Vorstand Rudolf Freidhager.

Wie der Ukrainekrieg die heimische Landwirtschaft bedroht und wie geholfen werden kann

Die Landarbeiterkammern sprechen den Menschen in der Ukraine ihre Solidarität aus, warnen jedoch gleichzeitig vor negativen Auswirkungen auf die heimische Lebensmittelversorgung.

„Wir sind zutiefst erschüttert, dass unser friedliches Miteinander in Europa durch Russlands Aggression mit Füßen getreten wird und möchten den Menschen in der Ukraine unsere Solidarität und unser Mitgefühl aussprechen“, zeigte sich der Präsident der NÖ Landarbeiterkammer ÖLAKT-Vorsitzender Andreas Freistetter bestürzt über die aktuellen Kriegshandlungen in der Ukraine. Knapp 2.500 Ukrainer waren 2021 in der heimischen Landwirtschaft beschäftigt



Die Landarbeiterkammern wollen das Leid der ukrainischen Bevölkerung keinesfalls schmälern, warnen aufgrund des Konflikts jedoch vor negativen Auswirkungen auf die heimische Lebensmittelproduktion.

„Wir müssen davon ausgehen, dass unseren Betrieben viele dieser Arbeitskräfte, die auf unseren Feldern bei der Spargel-, Obst- und Gemüseernte mit anpacken und einen wichtigen Beitrag für die Lebensmittelversorgung unserer Bevölkerung leisten, heuer nicht zur Verfügung stehen werden. Vor allem Oberösterreich, aber auch Niederösterreich würden davon stark betroffen sein“, befürchtet Freistetter.

Brauchen sofortige Maßnahmen, um Jobs attraktiver zu machen

„Wir haben auf Sozialpartnerebene in den letzten Jahren mit der Ermöglichung von Arbeitgeberzusammenschlüssen und der neuen Stammsaisoniers-Regelung erste wichtige Schritte gesetzt, um dem Arbeitskräftemangel in der Land- und Forstwirtschaft entgegenzuwirken. Die jetzige Situation erfordert jedoch zusätzliche sofortige Maßnahmen, um Jobs in unserer Branche attraktiver für den inländischen Arbeitsmarkt zu machen. Nur so werden wir größere Ernteaufträge, weil es an Arbeitskräften fehlt, verhindern können“, betont Steiermarks LAK-Präsident Eduard Zentner.

„Wenn uns unsere heimische, qualitativ hochwertige Lebensmittelproduktion etwas wert ist, wäre jetzt genau der richtige Zeitpunkt, um Regelungen zu treffen, die Beschäftigten in der Land- und Forstwirtschaft ein attraktiveres Einkommen sichert. Mittelfristig müssen neue gesetzliche Rahmenbedingungen geschaffen werden, um in Zukunft auch landwirtschaftlichen Genossenschaften die Vermittlung von Arbeitskräften zu ermöglichen“, ergänzt Tirols LAK-Präsident Andreas Gleirscher.

Aber nicht nur die heimische Produktion muss unterstützt werden, viel härter trifft es zur Zeit die ukrainische Bevölkerung. Aus diesem Grund starten die Landarbeiterkammern eine Spendenaktion für Menschen in der Ukraine. Mit den gesammelten Geldspenden sollen speziell jene Menschen unterstützt werden, die in den letzten Jahren in der österreichischen Land- und Forstwirtschaft gearbeitet haben.

„Wir wollen rasch und unbürokratisch helfen und bitten unsere Mitglieder, uns dabei tatkräftig zu unterstützen“, startete ÖLAKT-Vorsitzender Präsident Andreas Freistetter einen gemeinsamen Spendenaufruf aller Landarbeiterkammern.

In Kooperation mit der Hypo NÖ wurde ein Spendenkonto eingerichtet, um Geldspenden zu sammeln. Mit den eingehenden Spenden, die von den Landarbeiterkammern verdoppelt werden, soll speziell jenen Menschen unter die Arme gegriffen werden, die in den letzten Jahren als Saisonarbeiter in der Land- und Forstwirtschaft in Österreich beschäftigt waren. Wir hoffen auf eine tatkräftige Spendenbereitschaft unserer Mitglieder und bedanken uns schon jetzt für die Hilfsbereitschaft.



Bankverbindung des Österreichischen Landarbeiterkammertages:

Kontoname: **Hilfe für ukrainische Saisonarbeiter**

IBAN: AT24 5300 0081 5500 2035

Kammeramt



Kammeramtsdirektor
Mag. Armin Üblagger
a.ueblagger@lak-sbg.at
0662 871 232 - 11



Buchhaltung - Sekretariat
Maria Schwaighofer
m.schwaighofer@lak-sbg.at
0662 871 232 - 12



Kammersekretär
Herbert Unterkofler
h.unterkofler@lak-sbg.at
0662 871 232 - 13



Öffentlichkeitsarbeit
Lukas Hausleitner
l.hausleitner@lak-sbg.at
0662 871 232 - 16

KOSTENLOS

Zulassungsnummer
GZ 02 Z 031847 M

Kontakt

Landarbeiterkammer für Salzburg
Schrannengasse 2/3/1
5027 Salzburg - Postfach 11

Tel.: 0662 871 232 – 0
Mail: landarbeiterkammer@lak-sbg.at

DVR 0770639, Wenn unzustellbar zurück an:
Kammer für Arbeiter und Angestellte in der Land- & Forstwirtschaft,
5027 Salzburg, Schrannengasse 2/III/1 - Postfach 11
Verlagspostamt 5020 Salzburg - Erscheinungsort Salzburg